



KOMPETENZEN IN MUSIK

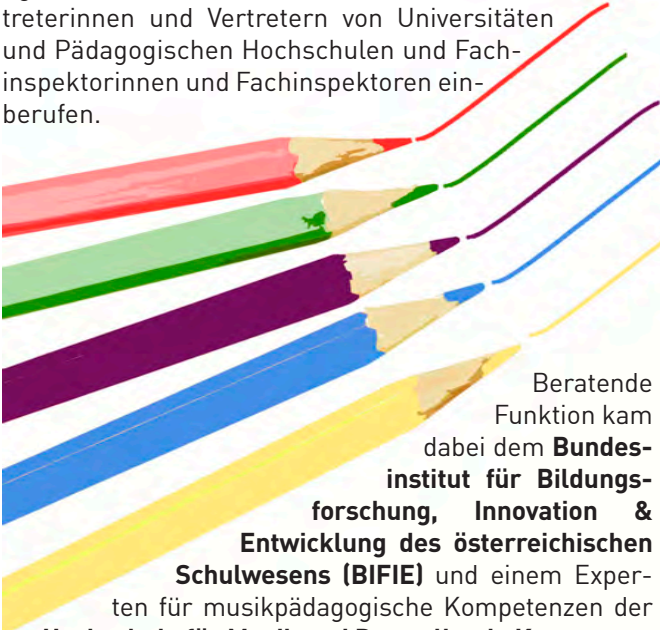
AM ENDE DER 8. SCHULSTUFE

PRÄAMBEL

Entwicklung & Intentionen

Im Zuge der allgemeinen Überlegungen zu kompetenzorientiertem Lehren und Lernen haben sich die zuständigen Fachinspektorinnen und Fachinspektoren entschlossen, einen Kompetenzenkatalog für den Unterrichtsgegenstand „Musikerziehung“ zu entwickeln.

In Abstimmung mit dem **Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)** und mit dessen Unterstützung wurde eine Arbeitsgruppe aus in Hauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen tätigen Musikerzieherinnen und Musikerziehern, Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen und Fachinspektorinnen und Fachinspektoren einberufen.



Beratende Funktion kam dabei dem **Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)** und einem Experten für musikpädagogische Kompetenzen der **Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main** zu.

Nach den ersten Ergebnissen wurden die Schulen informiert – die **Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer** sind in der Folge in den weiteren Arbeitsprozess eingeflossen.

Der nun vorliegende Kompetenzenkatalog gibt **Anregungen und Empfehlungen, Musikunterricht neu zu denken und zu gestalten.**

In Ergänzung dazu sollen in nächster Zeit Aufgabenstellungen zur konkreten Umsetzung der Kompetenzen im Unterricht entwickelt und veröffentlicht sowie geeignete Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

Bereits eingerichtet wurden Arbeitsgruppen für die Volksschule (als Grundlage) und die Sekundarstufe II im Hinblick auf die verpflichtende kompetenzorientierte Reife- und Diplomprüfung.

Nach Abschluss der Arbeiten wird ein **Gesamtkonzept für den Musikunterricht an österreichischen Schulen**, aufbauend von der Volksschule bis hin zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung, zur Verfügung stehen, das eine tragfähige Grundlage für künftige kompetenzorientierte Lehrpläne bilden wird.

Alle Musikerzieherinnen und Musikerzieher sowie Lehrende an Aus- und Fortbildungsinstitutionen sind herzlich eingeladen, sich diesem Prozess anzuschließen und die formulierten Intentionen in der Praxis umzusetzen.

Die Autorinnen und Autoren wünschen Lehrenden und Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude und Erfolg!

Kompetenzen

Kompetenzen

bestehen aus zusammenhängenden Komponenten von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und enthalten Aspekte von Erfahrung und Motivation. Sie befähigen dazu, Aufgaben in konkreten Anforderungssituationen zu lösen und dienen der Reflexion von Einstellungen/Haltungen.

(Weinert 1999; Ziener 2008)

Musikalische Kompetenz

meint ein Ensemble von anwendungsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen im Umgang mit Musik.

(Jank, Schmidt-Oberländer 2010)

Im vorliegenden Katalog werden Kompetenzen formuliert, die von möglichst vielen Schülerinnen und Schülern – im Idealfall von allen – erreicht werden sollen. Diese Kompetenzen sind nicht in allen Bereichen überprüfbar, aber zumindest beobachtbar.

Die Kompetenzen werden bis zum Ende der Sekundarstufe I aufgebaut und durch kontinuierliches Üben und Wiederholen vertieft und erweitert.

Sie schaffen Grundlagen für den Musikunterricht an weiterführenden Schulen und für eine selbständige Beschäftigung mit Musik.

Der Katalog bietet Orientierungshilfen in der Planung und ermöglicht Vergleichbarkeit am Übergang von der achten zur neunten Schulstufe.

KOMPETENZMODELL

Die drei zentralen Handlungsfelder

Singen & Musizieren

Tanzen & Bewegen

Hören & Erfassen

führen zum

Musikalischen Handelns im Kontext.

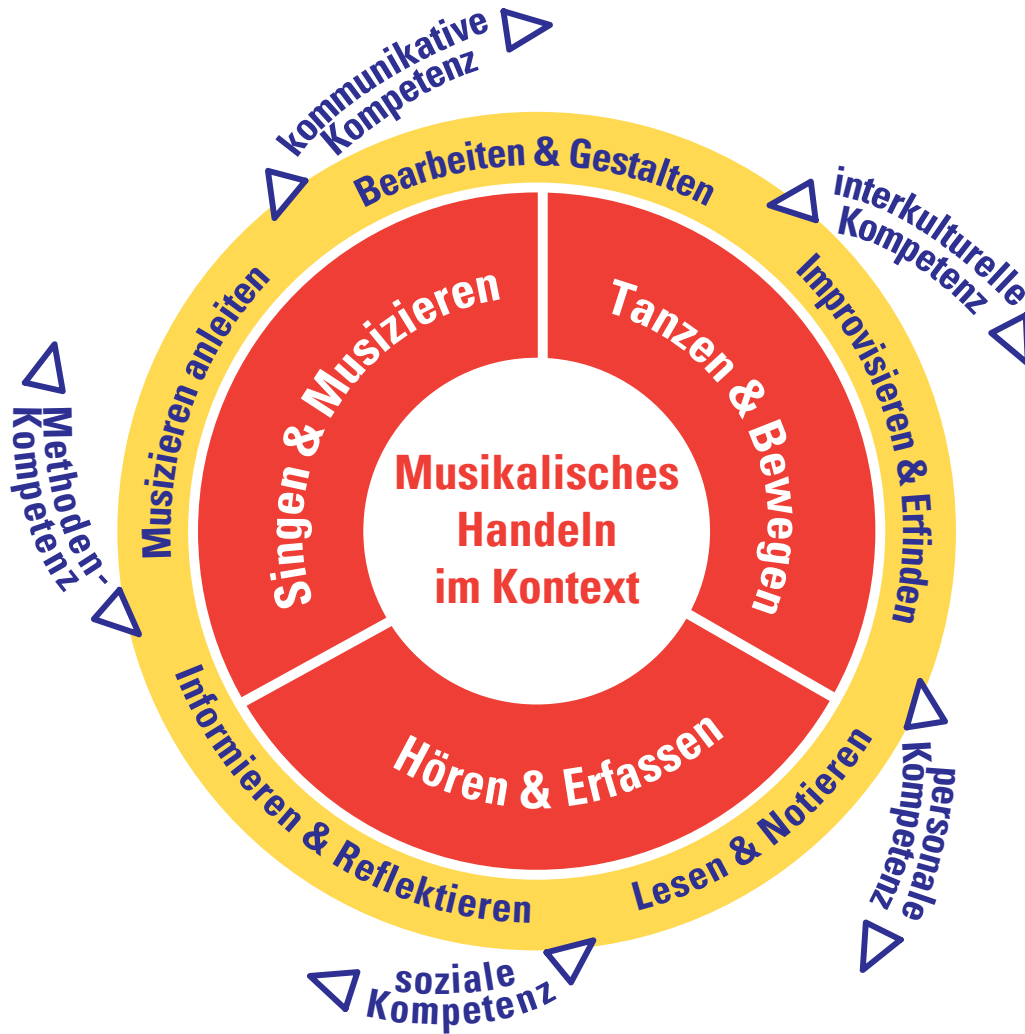
Die weiteren Handlungsfelder des Musikunterrichts

- Bearbeiten und Gestalten
- Improvisieren und Erfinden
- Informieren und Reflektieren
- Lesen und Notieren
- Musizieren anleiten

sind integrierte Bestandteile der drei zentralen Handlungsfelder.

Dynamische Kompetenzen

- Soziale Kompetenz
- Personale Kompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle Kompetenz
- Methodenkompetenz



GRUNDPRINZIPIEN EINES KOMPETENZORIENTIERTEN MUSIKUNTERRICHTS

Aufbauender Musikunterricht

Musikalische Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse werden schrittweise und kontinuierlich aufgebaut.

Grundwissen auf Basis von Musikpraxis

Theoretisches Wissen ist nicht Selbstzweck und wird stets in Verbindung mit Musikpraxis erworben.

Musikalischer Qualitätsanspruch

Schülerinnen und Schüler erwerben zunehmend ein Bewusstsein für qualitätsvolles Musizieren und erleben dabei Fortschritt und Erfolg. Auftritte im öffentlichen Raum können motivierend sein.

Selbsttätiges und eigenverantwortliches Lernen

Unter Anleitung erwerben Schülerinnen und Schüler Strategien und Methoden zum selbstständigen Umgang mit Musik, übernehmen Mitverantwortung bei der Musikauswahl und entwickeln Vertrauen in die eigene Gestaltungsfähigkeit.

Verbindung zum Kulturleben

Projekte mit außerschulischen Institutionen, Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern, Exkursionen, Konzert- und Musiktheaterbesuche sowie Kooperationen mit Musikschulen erweitern den kulturellen Horizont der Schülerinnen und Schüler.

Förderliche Leistungsbewertung

Laufende Rückmeldungen von Lehrenden und Schülerinnen und Schülern über Lernfortschritte machen Leistungszuwachs sichtbar und motivieren.



SINGEN & MUSIZIEREN

Schülerinnen und Schüler können

- stimmtechnische Grundlagen (Haltung, Atmung, Stimmsitz, Artikulation, Stimmhygiene) anwenden und wissen über Stimm-entwicklung und ihren Tonumfang Bescheid
- ihre eigene Stimme wahrnehmen und gestaltend einsetzen
- Melodieverlauf, Rhythmus und Dynamik in der Notation erfassen und unter Anleitung umsetzen
- einstimmig und mehrstimmig a cappella und mit Begleitung singen
- Lieder unterschiedlicher Stile und Kulturkreise melodisch und rhythmisch richtig sowie stilgerecht und textsicher singen
- Liedtexte verstehen und interpretieren
- eine Auswahl von regionalen (zumindest ein österreichisches Volkslied bzw. ein muttersprachliches Lied), anlassbezogenen (Landeshymne, Bundeshymne, Europahymne und zumindest ein deutschsprachiges Weihnachtslied) und internationalen Liedern auswendig singen
- mit elementarem Instrumentarium (inkl. Vocal- und Body-Percussion) musizieren
- einfache Dirigierimpulse geben
- nichtmusikalische Inhalte (z.B. Texte, Bilder, Stimmungen) mit Stimme und Instrumenten improvisatorisch gestalten
- melodische und rhythmische Motive erfinden und bearbeiten
- ihr Lied- und Musizierrepertoire präzise und ausdrucksvoll gestalten



TANZEN UND BEWEGEN

Schülerinnen und Schüler können

- Bewegungsabläufe zur Musik in Zeit und Raum bewusst steuern und koordinieren
- sich in entsprechender Körperhaltung (Spannung – Entspannung) bewegen
- sich nach Metrum, Takt, Rhythmus, Form und Dynamik bewegen
- Musik erfassen und mit Bewegung ausdrücken
- bei einfachen Tanzmustern / Choreografien mitmachen
- einfache Choreografien erfinden und gestalten
- bei einer Auswahl von österreichischen und internationalen Tänzen unter Anleitung mittanzen





HÖREN UND ERFASSEN

Schülerinnen und Schüler können

- mit gerichteter Aufmerksamkeit Musik hören
- beim Singen und Musizieren aufeinander hören
- Stille bewusst wahrnehmen
- Geräusche und Klänge unterscheiden und benennen
- Stimmgattungen unterscheiden und benennen
- Instrumente visuell und akustisch erkennen und ihre Bau- und Spielweise beschreiben
- Musikalische Formverläufe und Parameter (Dynamik, Tempo, Dur/Moll, gerade/ungerade Taktarten) erfassen und mit Fachvokabular beschreiben
- die Funktion von Tonika und Dominante erkennen
- Höreindrücke verbal, bildnerisch oder mit Bewegung ausdrücken
- Werke aus einem ausgewählten Hörrepertoire wieder erkennen, vergleichen, musikgeschichtlich zuordnen und Bezüge zu Komponistinnen und Komponisten herstellen
- Musikbeispiele Kulturkreisen, Gattungen und Stilen zuordnen
- die Funktion und Wirkung von Musik in Musiktheater, Tanz, Film, Videoclips und Werbespots erkennen und beschreiben
- ein öffentliches Musikangebot wahrnehmen und an Aufführungen mit adäquatem Verhalten teilnehmen
- die Gefahr von Hörschäden im Zusammenhang mit Musikkonsum abschätzen



DYNAMISCHE KOMPETENZEN

Soziale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- Arbeitsprozesse in der Gruppe miteinander planen und durchführen und so zu einem gemeinsamen Gruppenziel gelangen
- sich an vereinbarte Regeln halten und an der gemeinsamen Entwicklung von Regeln mitwirken
- Führung, Ein- und Unterordnung erleben
- einander zuhören
- den Musikgeschmack anderer akzeptieren
- mit Konflikten in der Gruppe konstruktiv umgehen und Lösungen vorschlagen
- konstruktive Kritik äußern und auch selbst mit Kritik umgehen

Personale Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- eigene Stärken einschätzen und daraus Selbstvertrauen schöpfen
- eigene Schwächen erkennen und an deren Verbesserung arbeiten

- Misserfolg ertragen und bei Schwierigkeiten durchhalten
- sich ausdauernd, genau, konzentriert und diszipliniert mit Musik beschäftigen
- sich präsentieren
- Musik als emotionales Ausdrucksmittel erleben, nutzen und sich dazu äußern
- Musik als positiven Beitrag zur Lebensgestaltung erkennen
- Musik als Mittel der Gewaltprävention erkennen

Kommunikative Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- Musik als nonverbales Verständigungsmittel – abseits von Sprachbarrieren – erkennen und einsetzen
- sich in angemessener Lautstärke deutlich und verständlich musikalisch äußern
- Ideen entwickeln und auf Ideen anderer eingehen (etwa beim Improvisieren)

Interkulturelle Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen Kulturkreis und jenem anderer erkennen
- anderen Kulturen Akzeptanz und Respekt entgegen bringen und Musik als verbindende Kraft nutzen
- mit den Eigenheiten für sie ungewohnter Musik in ihrem Lebensumfeld umgehen

Methodenkompetenz

Schülerinnen und Schüler können

- elementare Lern- und Arbeitstechniken anwenden
- selbstständig, auch eigeninitiativ Informationen einholen
- aktuelle Technologien und Medien für sich nutzen

KOMPETENZORIENTIERT DENKEN – PLANEN – UNTERRICHTEN – BEWERTEN



Kompetenzorientiertes Denken

ermöglicht neue Sichtweisen auf das Musiklernen von Kindern und Jugendlichen. Lehrende eröffnen den Lernenden Möglichkeiten, sich aktiv Kompetenzen anzueignen. Sie stehen ihnen je nach Lernsituation steuernd, beratend und unterstützend zur Seite.

Kompetenzorientiertes Planen

basiert auf der Verbindung von Kompetenzmodell und Lehrplan. In einer detaillierten Jahresplanung werden jene Kompetenzen festgelegt, die in Unterrichtsstunden und -sequenzen sowie in mittel- und langfristigen Lernprozessen erworben und vertieft werden sollen. Schülerinnen und Schüler sind nach Möglichkeit in einzelne Planungsschritte mit einzubeziehen.

Kompetenzorientiertes Unterrichten

erfordert eine klare Struktur, unterscheidet zwischen individuellen und kollektiven Lernphasen, ermöglicht intelligentes Üben und kombiniert Praxis mit Theorie. Eine Feedback-Kultur mit laufender Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern und Lehrenden innerhalb der Arbeitsprozesse unterstützt effektives Lernen.

Kompetenzorientiertes Bewerten

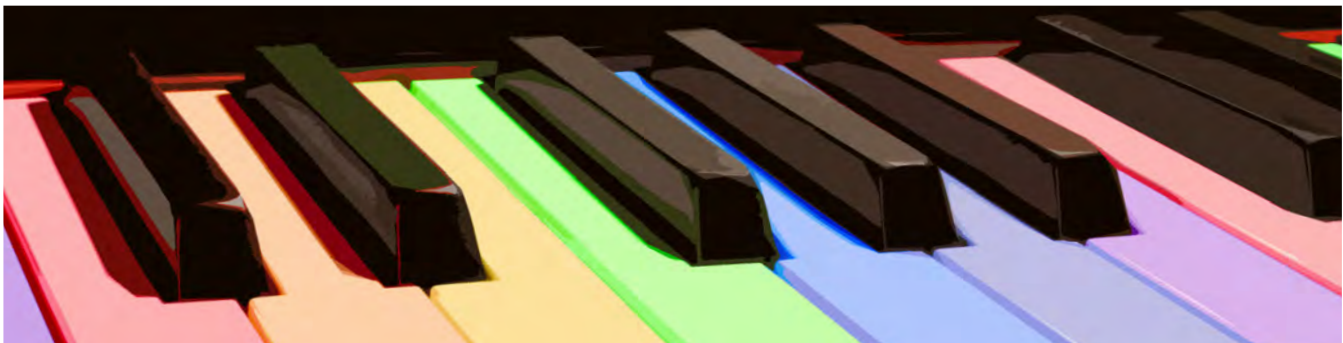
wird erreicht durch:

- Transparente Beurteilungsvereinbarungen
- Förderung eigenverantwortlichen Lernens und der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
- Leistungsbewertung als Lernstanddiagnose während des Lernprozesses – das Lernen selbst und weniger die Leistungsbewertung rückt in den Mittelpunkt
- Verbindung von individuellem Lernstand / Lernfortschritt und Vergleichbarkeit innerhalb der Klasse
- Leistungsfördernden Umgang mit Fehlern – gezielte Hinweise zum Ausbau von Stärken und Abbau von Schwächen
- Spezifische Kriterien für musikalische und kreative Prozesse
- Trennung von bewertungsfreien Lernphasen (üben, arbeiten, experimentieren) und leistungsbezogenen Phasen

- Kombination von Selbst-, Peer- und Lehrenden-Einschätzung

Kompetenzorientierte Leistungsbewertung stellt – basierend auf der LBVO SCHUG §18 (Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung) – Instrumente der Neuen Lernkultur in den Mittelpunkt. Dazu zählen:

- Kompetenzbogen zur Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler
- Peer Evaluation
- Portfolio
- Lerntagebuch
- Arbeitsprozessbericht
- Lernkontrakt
- Präsentation
- Feedback – Gespräch



LITERATUR

Bohl, Thorsten (2005). Neuer Unterricht – neue Leistungsbewertung. Grundlagen und Kontextbedingungen eines veränderten Bewertungsverständnisses. Online-Papier der Universität Köln.

http://methodenpool.uni-koeln.de/benotung/3976-4000-1-bohl_leistungsbewertung_2te_version020505zo.pdf [7.2.2009]

Bohl, Thorsten (2006). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim und Basel.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (2001). Projekt. Tipps zur Umsetzung mit Erlass text. Wien. Online-Papier http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/pu_uebersicht.xml [13.11.2009]

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Sektion II: Berufsbildendes Schulwesen, Erwachsenenbildung und Schulsport (2011). Kompetenzorientiertes Unterrichten. Grundlagenpapier. http://www.berufsbildendeschulen.at/fileadmin/content/bbs/KU/Grundlagenpapier_KU_Maerz2011.pdf

Buschendorff, Florian (2010). 200 Methoden für den Musikunterricht: Praxisorientierte Ideen für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr.

Endres, Wolfgang; Wiedenhorn, Thomas; Engel, Anja (Hg.) (2008). Das Portfolio in der Unterrichtspraxis. Präsentations-, Lernweg- und Bewerbungsportfolio. Weinheim und Basel.

Heukäfer, Norbert (Hg.) (2007). Fachmethodik: Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2.

Lersch, Rainer (2007). Kompetenzfördernd unterrichten. 22 Schritte von der Theorie in die Praxis. In Pädagogik 12/2007. S. 36-43.

Jank, Werner; Schmidt-Oberländer, Gero (Hg.) (2010). Music Step by Step. Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe I. Lehrerhandbuch + Schülerarbeitsheft. Rum/Innsbruck. Esslingen.

Hessisches Kultusministerium. Amt für Lehrerbildung (2005). Leistungen ermitteln, bewerten und rückmelden. Frankfurt. (Bestellnummer: 01039 publikationen@afl.hessen.de)

Paradies, Liane; Wester, Franz; Greving, Johannes (2005). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin.

Stern, Thomas (2008). Förderliche Leistungsbewertung. Online-Papier, hg. von ÖZEPS (Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen), Wien. http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17212/mat_stern.pdf [21.10.2009]

Stöger, Christine (2008a). Kreativität in der Musikpädagogik. Eine Selbstverständlichkeit? In MIP-Journal 21/2008. S. 6-11.

Weinert, Franz E. (1999). Konzepte der Kompetenz. Paris: OECD.

Weinert, Franz E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In Weinert, Franz. E. (Hg.). Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim und Basel. S. 17-31.

Winter, Felix (2004). Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit Schülerleistungen. Grundlagen der Schulpädagogik, Bd.49. Baltmannsweiler.

Zienert, G. (2008). Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten. Seelze-Velber.

IMPRESSUM

KOMPETENZEN IN MUSIK AM ENDE DER 8. SCHULSTUFE

herausgegeben von den Fachinspektorinnen und Fachinspektoren für Musikerziehung
erstellt von der Arbeitsgruppe „Kompetenzen in Musik, Sekundarstufe I“:

Mag. Wolfgang Bermadinger (AHS ARGE Leiter Salzburg) bis Jänner 2011
Mag. Dr. Leonore Donat (AHS ARGE Leiterin Wien)
Siegfried Hoffmann (HS Lavamünd) bis Herbst 2010
HR Mag. Marialuise Koch (Fachinspektorin NÖ)
Mag. Dr. Peter Kostner (FD an der PH Innsbruck)
Mag. Dr. Isolde Malmberg (FD an der Musikuniversität Wien) seit Sommer 2010
Gabriela Pollak (HS Theresianum Eisenstadt) bis Sommer 2010
Mag. Martin Waldauf (FD an der Universität Mozarteum/Innsbruck, AHS ARGE Leiter Tirol)
Mag. Waltraud Weber (BIFIE Wien)
Prof. Mag. Brigitte Weissengruber (BMUKK) seit Sommer 2010
HR Mag. Dr. Christin Winter (Fachinspektorin Wien)

Unter Beratung von Univ.Prof. Dr. Werner Jank (Musikhochschule Frankfurt)

Arbeitsgrundlagen:

Lehrplan der Sekundarstufe I
Bildungsstandards Deutsch
Lehrwerk „music step by step“, Jank, Schmidt-Oberländer, Helbling Verlag 2010

Grafik, Satz & Illustrationen:

design.rubenz, Mag.art. Dr. Johannes Rubenz, www.design.rubenz.at, design@rubenz.at

Bildnachweis:

Kerem Unterberger: S. 1; stock.xchng: S. 2, S. 6; ant236/fotolia: S. 7; Jose Manuel Gelpi: S. 8;
marle@klickit/fotolia: S. 9; Marzanna Syncerz: S. 10; contrastwerkstatt/fotolia: S. 12; davidcrehner/fotolia: S. 13

Druck: Digitales Druckzentrum bm:ukk mit Unterstützung des Stadtschulrats für Wien

Juli 2011

bm:uk

Bundesinstitut
 bifie


stadtschulrat
für wien